

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 16 (1898)
Heft: 153

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(Inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^o Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2^o Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland noch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3. — Etranger: un an fr. 22, 2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration du journal, à Bern.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abend-Blättern verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Bern, et par les Agences de publicité.	

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Württembergischer Gewerbeinspektionsbericht für 1897. — Zölle: Grossbritannien. — Douanes: Grande-Bretagne. — Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. — Importation dans la circulation libre de la Suisse. — Fahrpostverkehr. — Konsulate. — Echange de messagerie. — Consuls. — Ausländische Banken. — Banques étrangères. — Télégramme.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der allfällige Inhaber der Obligationen Nr. 1969, de Fr. 8000. —, datiert 1. September 1892, und Nr. 2061, de Fr. 14,000. —, datiert 8. Februar 1893, beides Inhaberpapiere ohne Namen, ausgestellt auf Bank in Wyl, wird hiemit aufgefordert, dieselben innert der Frist von drei Jahren a dato der Publikation beim Präsidenten des Bezirksgerichtes Wyl vorzuweisen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

Wyl, den 11. Mai 1898.

Die Bezirksgerichtskanzlei Wyl:
F. Rebsamen.

(W. 47^a)

Il tribunale civile distrettuale di Lugano con decreto 13 corrente ha ordinato la procedura di ammortizzazione dei seguenti titoli al portatore, andati smarriti,

Tre Libretti della Cassa di Risparmio della Banca Popolare di Lugano, in Lugano, portanti i numeri:

619, emesso il 21 luglio 1890 al nome di Achille Gazzolo fu Giuseppe, Genova, ora col credito di Lire 300.

2277, rilasciato il 4 aprile 1895 al nome di Rej Federico, Lugano, ora col credito di fr. 311. 45.

2805, rilasciato il 9 maggio 1896, al nome di Giulio Bono, di Bernardo, Lugano, ora col credito di Lire 316. 20.

I possessori dei suddetti Libretti sono per tanto dillidati a produrli presso la Cancelleria del Tribunale prefato, entro tre (3) anni dalla prima pubblicazione del presente, sotto comminatoria che in difetto di tale produzione ne sarà pronunciata l'annullazione.

Lugano, 14 maggio 1898.

(W. 49^a)

Il presidente: Ellectrini.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1898. 16. Mai. Die Firma C. Asprion-Müller in Zürich 111 (S. H. A. B. vom 15. April 1898, pag. 485) verzeigt als Domizil, Wohnort der Inhaberin und Geschäftslokal Zürich IV, Höggerstrasse 3, z. Damm, und fügt der Natur des Geschäftes Restaurant bei.

16. Mai. Die Firma H. Steiner in Zürich I (S. H. A. B. vom 10. Juli 1897, pag. 748) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

16. Mai. Inhaber der Firma Jos. Colle Titz in Winterthur ist Josef Colle Titz von Sappada (Italien) in Winterthur. Kolonialwaren, Weine und Spirituosen. Grabengasse 5, z. Bären.

16. Mai. Inhaber der Firma S. Kammerer in Zürich I ist Siegfried Kammerer, von Bödingen (Württemberg) in Zürich V. Schuhhandlung und Massgeschäft. Bahnhofstrasse 48.

16. Mai. Die Firma A. Landtwing in Zürich I (S. H. A. B. vom 15. September 1897, pag. 960) ändert dieselbe ab in: A. Landtwing-Schauber; sie hat das Malergeschäft aufgegeben und betreibt nunmehr das Hotel zum Goldenen Löwen, am Rennweg 13.

17. Mai. Die Firma C. Wunderly in Zürich (S. H. A. B. vom 9. Oktober 1886, pag. 658) ist infolge Hineschiedes der Inhaberin erloschen.

Inhaberin der Firma W^o C. Stapfer in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist W^o Carolina Stapfer, geb. Bertschinger, von Horzen, in Zürich I. Modewaren. Rennweg 37.

17. Mai. Unter der Firma Landw. Verein Winkel-Rüti hat sich mit Sitz in Winkel am 27. Februar 1898 eine Genossenschaft gebildet, welche die Hebung und Förderung des materiellen Wohls und die berufliche Bildung ihrer Mitglieder zum Zwecke hat. Der Eintritt erfolgt auf Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss der Genossenschaftsversammlung und der Austritt freiwillig durch schriftliche zweimonatliche Kündigung, auf Schluss des Geschäftsjahres (Kalender-) Jahres, Ausschluss und Hineschied des Genossenschafters. Das zu entrichtende Eintrittsgeld beträgt 75 % des Betreffnisses eines Mitgliedes am Genossenschaftsvermögen und der Jahresbeitrag einen Franken.

für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, für welche indessen ein direkter Gewinn nicht beabsichtigt wird, persönlich und solidarisch. Ueber die Jahresausgaben hinaus durch Zuschlag auf vermittelten Bedarfsartikeln erzielter Reingewinn fällt in einen Reservefonds. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vicepräsident, Aktuar, Quästor und einem Beisitzer, ersterer von der Genossenschaft, letztere vom Vorstände bezeichnet, vertritt die Genossenschaft nach aussen und es führen je einer der erstern heiden mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Job. Conrad Meier, Vicepräsident Gottfried Meier, Aktuar Otto Bühler, Quästor Albert Altorfer und Beisitzer Rudolf Altorfer; Bühler ist von Wängen, die übrigen von und alle in Winkel.

17. Mai. Die Firma P. Jauch-Utz in Zürich V (S. H. A. B. vom 23. April 1897, pag. 469) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Dufourstrasse 154.

17. Mai. Die Firma E. Wegelin in Winterthur (S. H. A. B. vom 25. August 1897, pag. 900) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

17. Mai. Die Firma F. Leber in Zürich I (S. H. A. B. vom 11. September 1894, pag. 827) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

17. Mai. Inhaberin der Firma Frau Nones-Staub in Zürich V ist Frau Verena Nones, geb. Staub, von Trient (Tirol) in Zürich V. An- und Verkauf von Liegenschaften. Hammerstrasse 29.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1898. 17. mai. Die unter der Firma Käserigenossenschaft Kosthofen, mit Sitz in Kosthofen, Gemeinde Grossaffoltern, eingetragene Genossenschaft (S. H. A. B. Nr. 125 vom 10. Mai 1895, pag. 527 und dort angeführte Stellen) hat unterm 22. März 1898 am Platze von Johann Marti, Niklaus Marti und Johann Stuber in den Vorstand gewählt: Als Präsident Friedrich Scheurer, von Schnottwyl, auf dem Bühlhof zu Schüpfen; als Kassier Jakob Häni, von Wengi, in Suberg; als Beisitzer Christian Lüthi, von Innerhirmoos, auf dem Bühlhof zu Schüpfen. Als Sekretär, welcher mit dem Präsidenten namens der Genossenschaft die verbindliche Kollektivunterschrift führt, ist der bisherige, Friedrich Brunner, bestätigt worden.

Bureau Bern.

17. Mai. Der Metzgermeister-Verein von Bern mit Sitz in Bern (S. H. A. B. vom 29. September 1883, pag. 921, 30. September 1891, pag. 783 und 1. Oktober 1896, pag. 1131) hat in der Hauptversammlung vom 6. Februar 1898 am Platze der Ausgetretenen Albert Schindler, Präsident und Rudolf Aeschlimann, Sekretär, neu gewählt als Präsident den bisherigen Vice-Präsidenten Fritz Tschannen, von Radelfingen (Bern), als Vice-Präsident: Hans Grossglauser, von Münsingen und als Sekretär: Franz Wyder, von Riggisberg, alle in Bern.

17. Mai. Der unter der Firma Schützengesellschaft der Stadt Bern mit Sitz daselbst, im Handelsregister eingetragene Verein (S. H. A. B. vom 18. Juni 1883, pag. 717 und vom 13. Januar 1891, pag. 25) hat neue Statuten errichtet. Dieselben sind am 8. März 1894 festgesetzt worden und haben unterm 2. Mai 1894 die Sanktion der hernerischen Militärdirektion erhalten. Der Zweck des Vereins besteht nunmehr in der Hebung und Ausbildung des Schützennwesens, sowie in der Pflege der Kameradschaftlichkeit unter den Mitgliedern. Der Verein gehört als Sektion dem «Schweiz. Schützenverein», dem «Bernischen Kantonalschützenverein» und der «Vereinigten Schützengesellschaft der Stadt Bern» an. Der Verein besteht aus Aktiv- und Ehrenmitgliedern. Die Aufnahme als Aktivmitglied erfolgt auf schriftliche Anmeldung beim Präsidenten der Gesellschaft durch Zustellung einer von demselben und dem Sekretär unterzeichneten Aufnahmesurkunde. In streitigen Fällen entscheidet die Generalversammlung über die Aufnahme. Personen, welche sich um den Verein verdient gemacht haben, kann die Ehrenmitgliedschaft erteilt werden. Die Ehrenmitglieder geniessen die gleichen Rechte wie die Aktivmitglieder. Die Aktivmitgliedschaft erlischt: durch den Austritt auf schriftliche Erklärung hin, durch den Tod oder den Verlust der bürgerlichen Ehre: fähigkeit infolge strafgerichtlichen Urteils, durch Ausschluss und durch Streichung von der Mitgliederliste. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 3. Das jährliche Unterhaltungsgeld bestimmt die Generalversammlung. Die Organe des Vereins sind: a. Die Generalversammlung; b. der Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, Vice-Präsidenten, Schützenmeister, Kassier, dem ersten und zweiten Sekretär; c. die Rechnungsrevisoren. Zeit und Ort der Versammlung sind den Mitgliedern durch rechtzeitiges Cirkular und unter summarischer Angabe der Verhandlungsgegenstände anzugeben. Ueberdies kann der Vorstand die Publikation in einer stadtbürgerlichen Zeitung verfügen. Im übrigen erfolgen die Bekanntmachungen der Gesellschaft durch den amtlichen Anzeiger der Gemeinde Bern. Der Präsident und der erste Sekretär, bezw. deren Stellvertreter, führen durch Kollektivzeichnung die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haften nur das Vermögen desselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Falls die Auflösung der Gesellschaft beschlossen wird, bestimmt die Generalversammlung auch über die Verwendung des Gesellschaftsvermögens. Präsident des Vereins, zugleich Präsident des Vorstandes ist dato Rudolf Stalder-Lüdi, von Rüegsau; Vice-Präsident Rudolf Maeder, von Mühleberg; I. Sekretär Arnold Schmid-Weber, von Bern; II. Sekretär Theodor Kunz-Osswald, von Bern; alle in Bern wohnhaft.

17. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma A. Osterrieth & Co in Bern (S. H. A. B. 1892, pag. 1009) ist infolge Absterbens der Gesellschafterin Eugenie Osterrieth erloschen und damit auch die an Anna Kiefer erteilte Prokura (S. H. A. B. 1896, pag. 896) dahingefallen. Die Aktiven und Passiven werden von «A. Osterrieth» übernommen.

Inhaberin der Firma **A. Osterrieth** in Bern ist Adele Osterrieth, von Paris, in Bern. Natur der Geschäftes: Weinhandlung und Piano-Depôt. Geschäftslokal: Junkerngasse 34, Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft «A. Osterrieth & Co» und erteilt Prokura an Anna Kiefer, von St. Georgen bei Freiburg (Baden) in Bern.

17. Mai. Inhaberin der Firma **Frau Fischli-Adam** in Bern ist Caroline Fischli-Adam, von Diessenhofen (Thurgau), in Bern. Natur des Geschäftes: Bazar und Cigarrenhandlung. Geschäftslokal: Spitalgasse 1 und Bärenplatz 2, Bern.

Bureau de

16. Mai. Die Firma **Oscar Heer** in Biel (S. H. A. B. Nr. 185 vom 30. November 1889 und Nr. 16 vom 19. Januar 1897) hat ihr Geschäftslokal verlegt in Nr. 66 Centralstrasse.

Bureau de Porrentruy.

16. Mai. Le chef de la maison **Christian Salzmänn**, à Cornol, est Christian Salzmänn, originaire d'Eggwil (Berne), domicilié à Cornol. Genre de commerce: Vins en gros.

Bureau Trachselwald.

16. Mai. Die **Käserereignossenschaft in der Gassen**, in Dürrenroth (S. H. A. B. Nr. 16 vom 19. Januar 1897, pag. 61) hat am 14. April 1898 den Vorstand bestellt wie folgt: Als Präsident, am Platze des Ulrich Dubach, Gottfried Bärtschi, von Sumuswald, in der Gassen; als Kassier und Vicepräsident, am Platze des Johann Kaspar Käser, Friedrich Sommer, von Affoltern, Negociant, in der Gassen; als Sekretär, am Platze des Johann Jörg, Rudolf Künsch, von Seeberg, Lehrer, in der Gassen; als Milchfeker Jakob Käser, von Dürrenroth, in Gründen, und Ulrich Heiniger, von Eriswyl, in der Neuweid, beide in der Gemeinde Walterswyl wohnhaft.

16. Mai. Die **Käserereignossenschaft Hubbergshachen** in Dürrenroth (S. H. A. B. Nr. 67 vom 26. Mai 1888, pag. 518) hat am 14. April 1898 den Vorstand bestellt wie folgt: Als Präsident, am Platze des Friedrich Rentsch, Jakob Ryser, von Dürrenroth, im Hubberg; als Vicepräsident, am Platze des Jakob Ryser, Friedrich Schar, von Walterswyl, im Hubberg; als Kassier Samuel Ryser, von Dürrenroth, im Hubberg; als Sekretär, am Platze des Jakob Lüdi, Friedrich Wyss, von Wynigen, im Schächli; als Beisitzer und Milchfeker Gottlieb Appenzeller und Friedrich Müller, beide von Rohrbach und beide in Waltrigen wohnhaft.

Zug — Zoug — Zugo

1898. 17. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **J. Wemans & Co** in Zug (S. H. A. B. Nr. 116 vom 10. Mai 1894, pag. 472) hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die Kommanditgesellschaft «J. Wemans & Co» in Zug.

17. Mai. Jules Wemans und Frau Witwe Jacques Wemans, von Brüssel, wohnhaft in Zug, haben unter der Firma **J. Wemans & Co** in Zug eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1898 begonnen hat und Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «J. Wemans & Co» übernimmt. Jules Wemans ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Frau Witwe Jacques Wemans ist Kommanditistin mit dem Betrage von dreissigtausend Franken (Fr. 30,000). Natur des Geschäftes: Cigarrenfabrikation.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1898. 16. Mai. Die Firma **Preiswerk & Murbach** in Basel (S. H. A. B. Fr. 155 vom 5. Mai 1896, pag. 632) widerruft die an Johann Jakob Sarbacher erteilte Kollektivprokura.

17. Mai. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **G. Kiefer & Co** in Basel (S. H. A. B. Nr. 250 vom 1. Dez. 1892, pag. 1010) ist der Kommanditär Vincens von Salis-Kern infolge Todes ausgeschieden und somit dessen Kommandit-Beteiligung von Fr. 300,000 erloschen. An dessen Stelle tritt als Kommanditistin in die Gesellschaft ein W^{we} Emma Luise von Salis-Kern von und in Basel mit einer Kommanditsumme von Fr. 200,000 (zweihundert Tausend Franken).

17. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Schweizerischer Bankverein** in Basel, in Zürich I und St. Gallen hat in ihrer Generalversammlung vom 19. April 1898 ihre Statuten abgeändert und dabei folgende Aenderungen der im S. H. A. B. Nr. 69 vom 11. März 1897, pag. 281 publizierten Thatsachen getroffen:

Neben den bisherigen Firmabezeichnungen «Schweizerischer Bankverein» und Bankverein Suisse ist die fernere Firmabezeichnung **Swiss Bankverein** aufgenommen worden. Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt. Das ausgegebene Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie bisher Fr. 35,000,000 (fünfunddreissig Millionen Franken). Dasselbe ist jedoch nummehr eingeteilt in 69,616 Aktien zu je Fr. 500 und 480 Aktien zu je Fr. 400; 5 Aktien von je Fr. 400 können jederzeit gegen 4 Aktien von je Fr. 500 umgetauscht werden. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die übrigen im S. H. A. B. publizierten Thatsachen werden durch die Statutenänderung nicht berührt.

Genf — Genève — Ginevra

1898. 16. mai. La raison **Jules Jaques**, représentation commerciale, à Genève (F. o. s. du c. du 16 mars 1883, n° 38, page 292), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

16 mai. La raison **V^o Millenet-Dufaux**, à Genève (F. o. s. du c. du 18 janvier 1898, n° 15, page 61), est radiée ensuite du décès de la titulaire, survenu le 2 avril dernier.

La maison est continuée, dès cette date, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison **Louis Millenet petit-fils**, à Genève, par le petit-fils de la précédente, Louis-Elie Millenet, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Fabrication d'émaux et couleurs à peindre sur émail. Locaux: 5, Chantepoulet.

16 mai. Les suivants: Charles-Albert Wittnauer, de Neuchâtel, domicilié à Genève et New-York; Louis-Maximilien Wittnauer, de Neuchâtel, domicilié à New-York; et Emile-Jean Wittnauer, de Neuchâtel, domicilié à Genève et à New-York, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Wittnauer et Co**, une société en commandite qui a commencé le 16 mai 1898. Elle a pour associés gérants responsables Adrien et David Cartier, et pour associé commanditaire Henri-Jean-François Cartier, père, lequel s'engage pour une somme de cinq mille francs (fr. 5000.—). Genre d'affaires: Représentation et commission. Bureaux: 20, Rue de l'Ecole (aux Pâquis). Vu l'état de minorité de l'associé David Cartier, la société sera engagée par la signature de Adrien Cartier, ou par celle de H.-J.-F. Cartier, père, agissant comme tuteur.

16 mai. Les suivants: Adrien Cartier, et son frère, David Cartier, ce dernier mineur non-émancipé, expressément autorisé et représenté par son père, et Henri-Jean-François Cartier, père des deux précédents, tous trois de Genève et y domiciliés, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Cartier frères et Co**, une société en commandite qui a commencé le 16 mai 1898. Elle a pour associés gérants responsables Adrien et David Cartier, et pour associé commanditaire Henri-Jean-François Cartier, père, lequel s'engage pour une somme de cinq mille francs (fr. 5000.—). Genre d'affaires: Représentation et commission. Bureaux: 20, Rue de l'Ecole (aux Pâquis). Vu l'état de minorité de l'associé David Cartier, la société sera engagée par la signature de Adrien Cartier, ou par celle de H.-J.-F. Cartier, père, agissant comme tuteur.

16 mai. La raison **C^{nt} Giroud-Duvoisin**, à Versoix (F. o. s. du c. du 14 mai 1887, n° 50, page 380), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 27 novembre 1897.

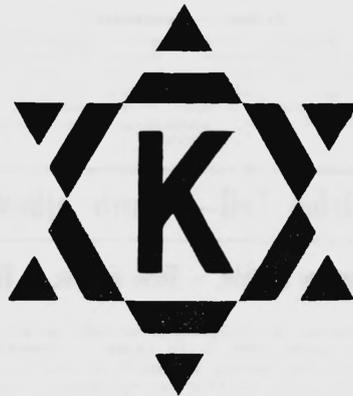
La maison est continuée, depuis le 1^{er} mars 1898, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison **W. Giroud fils**, à Versoix, par le fils du précédent, William Giroud, d'origine vaudoise, domicilié à Versoix. Genre d'affaires: Taille et commerce de pierres fines pour l'horlogerie. Locaux: Au Pont de Versoix.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 10,070. — 16. Mai 1898, 12 Uhr m.
Emanuel Khuner & Sohn, Fabrikanten,
Wien (Oesterreich-Ungarn).



Fettwaren aller Art.

Nr. 10,071. — 16. Mai 1898, 8 Uhr a.
Ottocar Lindemann, Kaufmann,
Wernigerode (Deutschland).



Gedruckte Kontroll-Tabellen für landwirtschaftliche Kontroll-Apparate.

N° 10,072. — 16 mai 1898, 8 h. a.

Société anonyme: **Usine électrique de la Lonza (Electrizitäts-werk Lonza)**,
Gampel (Valais, Suisse).



Carbure de calcium et autres produits chimiques.

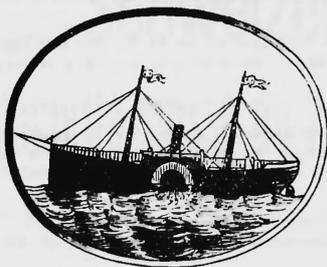
Nr. 10,073. — 16. Mai 1898, 4 Uhr p.

Cl. Lageman, Fabrikant,
Erfurt (Deutschland).



Zeichendreiecke, Winkelmasse, Messinstrumente, Lineale.

Nr. 10,074. — 17. Mai 1898, 8 Uhr a.
Gebrüder Schnyder & Co., Fabrikanten,
Madretsch (Schweiz).



Seifen, Fettwaren, Waschpulver.

Nr. 10,075. — 17. Mai 1898, 8 Uhr a.

Firma: Schwanhäusser vorm. Grossberger & Kurz, Fabrikant,
Nürnberg (Deutschland).

SCHWAN

Blei- und Farbstifte, mechanische Bleistifte, Federhalter, Kreide, amerikanische Füllfederhalter und Stylographic-Federn.

Nr. 10,076. — 17. Mai 1898, 8 Uhr a.

Firma: Schwanhäusser vorm. Grossberger & Kurz, Fabrikant,
Nürnberg (Deutschland).



Blei- und Farbstifte aller Art.

Nr. 10,077. — 17. Mai 1898, 9 Uhr a.

Firma: Theo Wallfisch, Fabrikant,
Magdeburg (Deutschland).

SCHIECKE

Gehärteter Stahl in Blöcken, Stangen, Blechen, sowie Stahlwerkzeuge jeder Art, die in gehärtetem Zustande zur Benutzung kommen, nämlich Feilen, Steinmeisen, Messer, Scheeren, Bohrer, Raspeln, Stanzeln, Fräser, Hammer, Ambosse, Dorne, Reibahle, Meissel, ferner Federn, Spindeln, Zapfen, gehärtete Maschinenteile.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle Württembergischer Gewerbeinspektionsbericht für 1897.

Den Gewerbeaufsichtsbeamten in Württemberg ist, wie die «Sociale Praxis» berichtet, am 1. Juli 1897 die Kesselrevision abgenommen worden; das bedeutet eine wesentliche Erleichterung ihrer Arbeitslast, die hoffentlich der Verstärkung der Inspektion selbst zu gute kommt. Denn auch in Württemberg ward 1897 durchschnittlich in den beiden ersten Bezirken nur etwa die Hälfte der aufsichtspflichtigen Betriebe einer Revision unterzogen, von den Fabriken allerdings 57—69%, bei den Werkstätten mit elementarem Kraftbetrieb aber nur 24—37%; im III. Bezirk sind von den Fabriken dagegen fast alle besucht worden, von den Werkstätten immerhin 40%. Den breitesten Raum in den Berichten nehmen die Mitteilungen über den Verkehr mit den Arbeitern ein. Dieser lasse viel zu wünschen, wird für den ersten Bezirk erklärt; seitens der Arbeiter werde fast ausnahmslos den Beamten mit einer gewissen Zurückhaltung begegnet. Wenn der Verkehr nicht durchwegs den wünschenswerten Anforderungen entspricht, so liegt das wohl nicht nur daran, dass die Arbeiter, wenn sie sich in Wahrung ihres Rechtes an die Aufsichtsbeamten wenden, Massregelungen von den Unternehmern befürchten, wie das in einem der Berichte auch konstatiert wird, sondern dass auch persönliche Verhältnisse mitsprechen, die anderswo, z. B. in Baden und Bayern, glücklich beiseitigt sind.

In Württemberg ist im abgelaufenen Jahre der Versuch gemacht worden, weibliche Vertrauenspersonen heranzuziehen, um den Verkehr der Inspektoren zu den Arbeiterinnen reger und fruchtbringender zu machen. Unter diesen Frauen befinden sich neben einigen aus dem Arbeiter- und Mittelstande auch von den Gemeindeverwaltungen bestellte Diakonissen und barmherzige Schwestern. Diese Massregel hat manch Bedenkliches, weil dadurch Vorschriften des öffentlichen Rechtes leicht vom Gesichtspunkt der Wohlthätigkeit, der Kranken- oder Armenpflege behandelt werden und man überdies Vertrauenspersonen nicht einfach durch die Ortsbehörden aufstellen kann, sondern durch die Arbeiter wählen lassen muss. Die Berichte bemühen sich in sehr eingehenden Ausführungen, die

Bedenken zu entkräften; aber nicht mit Erfolg. Die entscheidende Kritik bringt der eine Beamte selbst bei durch die Mitteilung, dass die Arbeiterinnen sich so gut wie gar nicht an die Vertrauenspersonen wenden. Bemerkenswert ist aber doch die Erklärung, dass mit der Aufstellung weiblicher Vertrauenspersonen keineswegs, wie vielfach gemeint worden ist, eine Art von Ersatz für weibliche Inspektionsbeamte geschaffen werden solle. Mit der Möglichkeit der Einführung der letzteren wird augenscheinlich auch in Württemberg gerechnet; Hessen und Bayern gehen bekanntlich dem Nachbarstaate hier mit gutem Beispiel voran. Von den Gewerkschaften wird anerkannt, dass sie erzieherisch und hebend auf die Arbeiterklasse einzuwirken sich bemühen; ihre statistischen Erhebungen über Lohn-, Arbeits- und Wohnverhältnisse werden zwar des Mangels an Objektivität bezichtigt, immerhin sei aber zu hoffen, «dass die Resultate dieser Untersuchungen Veranlassung geben, der Verbesserung der Arbeiterverhältnisse neue Gesichtspunkte abzugewinnen». Trotzdem wird betont, dass das von den Gewerkschaften begründete Arbeitersekretariat in Stuttgart, das «unter gewandter sachkundiger Leitung» steht, sich manche Verdienste um die Arbeiterbevölkerung durch Erteilung von Rat und Auskunft erworben habe und bei den Behörden Wohlwollen und Entgegenkommen finde.

Die vom Reichsamt des Innern im Verfolg einer Anregung des Reichstages angeordneten Erhebungen, in welchen Gewerben durch übermässige Arbeitszeit eine Schädigung der Gesundheit bewirkt werde, giebt Anlass zu einigen beachtenswerten Bemerkungen. Der Beamte des I. Bezirks ist der Ansicht, dass weniger für die Fabriken und den Grossebetrieb, wo ohnedies die Arbeitszeit schon jetzt 11 Stunden nicht überschreite, als beim Kleinhandwerk ein sanitärer Maximalarbeitstag von 11 Stunden sich empfehle. Für den II. Bezirk wird im Berichte dem Wunsche nach gesetzlicher Regelung der Arbeitszeit wenigstens der im Handwerk beschäftigten jugendlichen Arbeiter im Sinne der Festsetzung der Arbeitszeit für junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren auf längstens 10 Stunden inkl. Pausen Ausdruck gegeben. Die Anstrengung der jugendlichen Arbeiter sei in zahlreichen Handwerksarten bedeutend grösser als in Fabriken; dazu kämen noch sonstige vielfach ungünstigere Verhältnisse, wie weniger gesunde Arbeitsräume, häufig ungenügende Heizung, u. a. m., «so dass die üblichen langen Arbeitszeiten nicht ohne schädliche Einwirkung auf die Entwicklung der jugendlichen Arbeiter bleiben können». Der Aufsichtsbeamte dieses II. Bezirks hat keine sicheren Anhaltspunkte dafür gewinnen können, «dass in den fabrikmässig betriebenen Anlagen gesundheitsschädliche Einflüsse auf die Arbeiter unmittelbar durch die Dauer der Thätigkeit verursacht worden wären». Wohl aber herrschen ausserordentlich lange Arbeitszeiten — his 14 und 16, ja 17 und 18 Stunden! — in Konfektionswerkstätten und Sägemühlen, für manche Getreidewassermühlen wird sogar hie und da eine 36stündige Arbeitszeit festgestellt. Für diese Betriebe wird eine Verkürzung der regelmässigen täglichen Arbeitszeit doch wenigstens auf 12 Stunden verlangt: «So wünschenswert die Einführung des 11stündigen Maximalarbeitstages auch für die männlichen Arbeiter wäre, so wird hiervon vorerst im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage vieler der in Frage kommenden Betriebe abgesehen werden müssen.» Der Beamte des III. Bezirks plädiert für den 10stündigen Maximalarbeitstag im Bierbrauergewerbe, wo noch 12—15stündige Arbeitszeit vorkomme. Die Steinhauer am Münster zu Ulm fordern angesichts ihrer sehr gefährlichen Arbeit, die meist zu schweren Lungenerkrankungen führe, Abschaffung des Accordsystems, Festsetzung eines angemessenen Tagelohnes und des achtstündigen Arbeitstages; der Gewerbeinspektor findet diese Wünsche durchaus gerechtfertigt.

Interessant sind die Bemerkungen über die Sonntagsruhe. Nach Aussagen von Arbeitgebern, z. B. der Papierindustrie, von Brotfabriken, von Schulfabriken, sind die Arbeiter dadurch ruhiger, zufriedener, gesünder, leistungsfähiger geworden. «Der Einfluss der Sonntagsruhe auf die arbeitende Bevölkerung und auf die gesamte Industrie ist thatsächlich ein unverkennbar günstiger!» sagt der Inspektor des III. Bezirks. Trotzdem werden für den zweiten Bezirk zahlreiche Verletzungen gegen die Vorschriften über die Sonntagsruhe verzeichnet. Der Bäckerei-Verordnung, die so viel angefochten ist, wird für den dritten Bezirk das Zeugnis ausgestellt, «dass die in der Öffentlichkeit erhobenen Klagen über die wirtschaftliche Schädigung der Kleinmeister und über das Schwinden des guten Einvernehmens zwischen Gehülften und Meister teils unzutreffend, teils übertrieben waren, jedenfalls aber nirgends in einem Verhältnis stehen zu der Wohlthat, welche den Bäckergehülften anerkanntermassen erwiesen worden ist. Im zweiten Bezirk wird eine bedeutende Zunahme der Hausindustrie konstatiert. Der Inspektor fordert für die mit Nahrungsmitteln beschäftigten Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie die Ausdehnung der Invaliditäts- und Altersversicherung; die gleiche Massnahme sei für die Heimarbeiter in der Bekleidungsindustrie zu erwägen. Allgemein empfehle sich, die Unternehmer dem Zwange der Krankenversicherung für ihre Heimarbeiter zu unterwerfen. Ein Verbot, das den Arbeitgebern in Fabriken das Mitgeben von Arbeit oder das Dulden des Mitnehmens untersagt, erscheint dem Beamten angezeigt. Aus dem dritten Bezirk wird berichtet: «In der Konfektion wird die Heranziehung von Heimarbeitern systematisch betrieben. An einem von der Bahn abgelegenen Postorte des Aufsichtsbezirkes befinden sich die Filialen mehrerer Fabriken, die sich angelegen sinner lassen, Mädchen und Frauen für die Hausindustrie heranzubilden. . . . Nach den Mitteilungen der betreffenden Ortsbewohner soll sich die schädliche Wirkung der übermässigen langen Arbeitszeit bereits bei den Schülerinnen in einer Weise bemerkbar gemacht haben, die auch dem Bezirksschulinspektor nicht entgehen konnte. Diesem soll es auffallen sein, dass die Mädchen sowohl in Bezug auf Kenntnisse als auf Fassungsgebe hinter den Knaben derselben Klasse ganz erheblich zurückstehen.

In zahlreichen Ausführungen der Berichte ist der Beweis zu finden, dass die Ausdehnung des Arbeiterschutzes auch auf das Kleingewerbe und die Hausindustrie im Interesse der Volksgesundheit und Sittlichkeit gefordert werden muss.

Zölle. — Donanes.

Grossbritannien. Mit 16. Mai d. J. sind folgende Tabakzölle in Kraft getreten. — Die bisherigen Zölle sind jeweilen in Klammer beigelegt.

Verarbeiteter Tabak:	£	s.	d.
per Pfund ^{*)}			
Cigarren (C. 5. 0)	0	5	0
Cavendish oder Negrohead (0. 4. 6)	0	3	10
Cavendish oder Negrohead, im Zollfreilager hergestellt (0. 4. 0)	0	8	5
Anderer verarbeiteter Tabak (0. 4. 0)	0	3	5
Schnupftabak, welcher mehr als 18 Pfund Feuchtigkeit per 100 Pfund enthält (0. 3. 9)	0	3	2
Schnupftabak, welcher nicht mehr als 18 Pfund Feuchtigkeit enthält (0. 4. 6)	0	3	10
Unverarbeiteter Tabak:			
Per 100 Pfund 10 oder mehr Pfund Feuchtigkeit enthaltend (0. 3. 2)	0	2	8
Per 100 Pfund weniger als 10 Pfund Feuchtigkeit enthaltend (0. 3. 6)	0	3	0

^{*)} 1 Pfund = 453,598 Gramm.

Grande-Bretagne. Dès le 16 mai courant, les droits suivants sur les tabacs sont entrés en vigueur. Les droits anciens sont chaque fois placés en parenthèse.

Tabac manufacturé:	£	s.	d.
	par livre*)		
Cigares (0. 3. 0)	0	5	0
Cavendish ou Negrohead (0. 4. 6)	0	3	10
Cavendish ou Negrohead fabriqués dans l'entrepôt (0. 4. 0)	0	3	5
Autres tabacs manufacturés (0. 4. 0)	0	3	5
Tabac à priser contenant plus de 13 livres d'humidité par 100 livres (0. 3. 9)	0	3	2
Tabac à priser ne contenant pas plus de 13 livres d'humidité (0. 4. 6)	0	3	10
Tabac non manufacturé:			
Par 100 livres contenant 10 livres ou plus d'humidité (0. 3. 2)	0	2	8
Par 100 livres contenant moins de 10 livres d'humidité (0. 3. 6)	0	3	0

Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz.
Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Gattung der Ware Désignation des articles	März - Mars		Januar-März Janvier-mars	
	1897	1898	1897	1898
Pétrole, roh, und Petroleumdestillate <i>Pétrole, brut, et produits de la distillation du pétrole</i>	48,489	49,723	152,397	159,059
Schweineschmalz — <i>Saindoux</i>	1,378	2,604	5,487	7,690
Weizen — <i>Froment</i>	241,936	225,154	698,463	758,648
Hafer — <i>Avoine</i>	70,448	72,817	199,018	195,854
Gerste — <i>Orge</i>	5,511	7,000	26,740	29,027
Mais — <i>Mais</i>	45,267	39,958	146,427	123,117
Graupe, Gries, Grütze — <i>Gruau, semoule</i>	15,727	14,492	43,983	40,956
Mehl — <i>Farine</i>	37,545	20,246	126,961	71,295
Kaffee, roher — <i>Café brut</i>	7,021	9,770	19,579	28,492
Rohtabak — <i>Tabac brut</i>	6,951	4,646	15,742	12,993
Roh- und Krystallzucker, Stampf- (Pilé-) Zucker, Abfallzucker, Traubenzucker <i>Sucre brut et sucre cristallisé, pilé, déchets de sucre, sucre de raisin</i>	24,979	28,774	65,329	76,707
Zucker in Hüten, Platten, Blöcken <i>Sucre en pains, plaques, blocs</i>	9,197	9,620	28,758	25,314
Zucker geschnitten oder fein gepulvert <i>Sucre coupé ou en poudre fine</i>	7,517	8,328	21,806	20,909
Wein in Fässern — <i>Vins en fûts</i>	124,236	126,937	304,506	293,276

*) 1 Livre = 453,593 grammes.

Verschiedenes. — Divers.

Fahrpostverkehr. Infolge des Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika sind Fahrpoststücke nach den Canarischen Inseln, Cuba, Porto-Rico und den Philippinen bis auf weiteres von der Beförderung ausgeschlossen.

Konsulate. Der Bundesrat hat am 13. Mai dem zum französischen Generalkonsul in Genf ernannten Herrn Eugen Ludwig Georg Regnault das Exequatur erteilt.

Echange de messagerie. E suite de la guerre entre l'Espagne et les Etats-Unis d'Amérique, les envois de messagerie à destination des îles Canaries, de Cuba, de Porto-Rico et des Philippines sont exclus du transport jusqu'à nouvel avis.

Consulats. Le conseil fédéral a, en date du 13 mai, accordé l'exequatur à M. Eugène-Louis-Georges Regnault, consul général de France, en résidence à Genève.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.			
7. Mai.	14. Mai.	7. Mai.	14. Mai.
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
Metallbestand . 854,982,000	861,831,000	Notencirculation 1,129,080,000	1,092,236,000
Wechselportefeuille 713,423,000	714,347,000	Kurzf. Schulden 446,956,000	491,227,000
Niederländische Bank.			
7. Mai.	14. Mai.	7. Mai.	14. Mai.
Metallbestand . 117,118,773	117,271,095	Notenzirkulation . 216,018,690	215,040,390
Wechselportefeuille 79,271,238	79,081,987	Conti-Correnti . 4,651,580	6,556,434
Oesterreichisch-Ungarische Bank.			
7. Mai.	15. Mai.	7. Mai.	15. Mai.
öster. ö.	öster. ö.	öster. ö.	öster. ö.
Metallbestand . 478,985,060	477,154,204	Notencirculation 636,762,290	630,877,980
Wechsel:			
auf das Ausland 5,006,865	4,412,322	Kurzfall. Schulden 29,303,107	29,520,211
auf das Inland 169,470,063	164,781,327		

Télégramme. 17 mai. Les télégrammes suivants sont prohibés en dedans de la juridiction des Etats-Unis: 1° Les dépêches espagnoles gouvernementales exceptées celles adressées au Gouvernement des Etats-Unis; 2° les dépêches en code ou chiffres, de ou pour les Indes occidentales, Venezuela et Brésil, excepté les dépêches gouvernementales autres que les dépêches e-pagoules nommées ci-dessus; 3° toutes les dépêches en langage clair contenant information hostile aux Etats-Unis pendant la guerre contre l'Espagne

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 30 Cts.
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:
30 cts. la petite ligne.
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
in Winterthur.

Zufolge Beschlusses der heute stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre wird der mit Datum vom 1. Mai 1898 bezeichnete Coupon Nr. 22 der Aktien mit

Fr. 60

von heute ab

bei unserer Gesellschaftskasse,
bei den General-Agenturen,
bei der Bank in Winterthur

eingelöst.

Wir bitten, den Coupons ein Nummernverzeichnis beizufügen.
Winterthur, den 12. Mai 1898.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,
(521') Der Direktor: H. Langsdorf.

„THE MARINE“

Insurance Company Limited

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet in London 1836. (132*)

Gesellschaftskapital Fr. 25,000,000. — Reservefonds Fr. 13,750,000.

Die Gesellschaft versichert zu sehr vorteilhaften Bedingungen Transporte zu Land und Wasser von Wertschriften und Waren jeder Art. Sie versichert ebenfalls Dampfschiffescasco.

Die Marine hat ein neues System von Pauschal-Versicherung für Wertschriften eingeführt, welches sich als sehr einfach und sehr vorteilhaft für die Herren Banquiers erweisen dürfte.

Man beliebe sich an Herrn **Alf. Bourquin**, Direktor der schweizerischen Filiale in Neuenburg, sowie an die Herren Hauptagenten zu wenden.

Budweiser Bürgerbräu

bestes böhmisches Gesundheitsbier, überall von den Herren Aezten angelegentlichst empfohlen.

Depots: **Basel:** A. Kümlich, Elisabethenstr. 41.

Bern: C. Schnell, Kramgasse 53.

(391*)

Alleinige Generalvertretung:

Martel-Falck, St. Gallen.

Versand in Fässern von 25, 50 und 100 Litern, sowie in 1/1 und 1/2 Flaschen.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erschient mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7.

Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen.

Druckerei: JENT & Co in Bern. — Imprenteria JENT & Co in Bern

LA NEUCHATELOISE
Société suisse d'assurance des risques de transport.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale pour le mardi, 31 mai 1898, à 11 1/2 heures du matin, à la petite salle des conférences, passage Max. Meuron, 6.

Ordre du jour:

- 1) Rapport du conseil d'administration sur le 27^{me} exercice.
 - 2) Rapport de Messieurs les commissaires-vérificateurs.
 - 3) Fixation du dividende. (H5149 N)
 - 4) Nomination de quatre administrateurs.
 - 5) Nomination de trois commissaires-vérificateurs et d'un suppléant.
- Neuchâtel, le 14 mai 1898.

Au nom du conseil d'administration,
Le Président:

(534')

Ferd. Richard.

Gazogène-Motoren

(Systeme Benier, von 3—200 HP.).

Die billigste Betriebskraft der Gegenwart.

3 Centimes die Pferdekraft-Stunde, wofür wir vollste Garantie übernehmen.

Im Interesse jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte zu verlangen.

Gilliéron & Amrein, Ingenieure,
Vevey.

(519*)

Schweizerisches Informations-Bureau Zürich.

Prompteste und gewissenhafteste Besorgung von Auskünften auf allen Plätzen der Schweiz und des Auslandes. Tarife gratis. (530*)

Jeder sein eigener Drucker!
Grösste Neuheit. Patent.
Sollte in keinem Geschäfte fehlen.

Für Preisanzzeichnung unentbehrlich.

Praktische Kautschuk-
Typen-Druckerei.

Zur sofortigen, buchdruckähnlichen Herstellung von Adresskarten, Zirkularen, Stempeln jeder Art. Die leichte Handhabung und der billige Preis ermöglicht es jedem Geschäftsmann, sich eine kleine Druckerei zu bestellen, deren praktische Vorteile sich glänzend bewähren. Preis per komplette Druckerei, je nach Grösse, Fr. 5—15 mit Typenhalter. Genaue Preislisten mit Abbildung aller Schriftarten gratis und franko bitte zu verlangen. (175*)

E. A. Maeder. Stempelfabrikation, St. Gallen, beim Theater.